

BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 19.02.2019 | NR. 14, 159. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMIGARTEN

Pater Uche Godwin Iheke ist neu leitender Priester im Pastoralraum Bremgarten-Reusstal. Er hat bereits viel erlebt. **Seite 3**



KELLERAMT

Die Ermittlungen gegen den entlassenen Joner Hausdienstleiter ergaben, dass er Schüler heimlich gefilmt hatte. **Seite 6**

MUTSCHELLEN

Die angeschlossenen Gemeinden sind sehr zufrieden mit dem regionalen Betreibungsamt Mutschellen-Kelleramt. **Seite 7**

SPORT

Der Wider Eiskletterer Kevin Huser hat sich in Unterlunkhofen einen eigenen Trainingsraum eingerichtet. **Seite 19**

Ein eher ruhiges Jahr

Regionalpolizei Bremgarten legt Jahresbericht 2018 vor

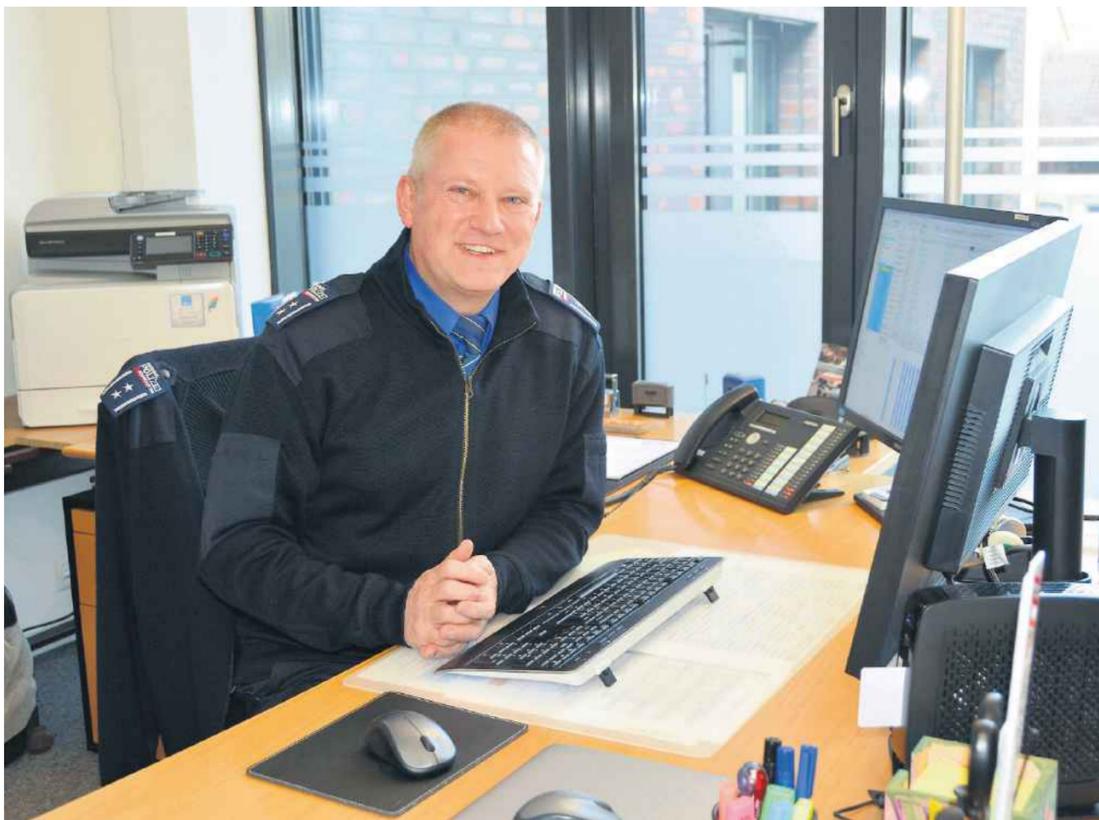
Eine gute Nachricht: Die Kriminalität pendelte sich auf tiefem Niveau ein. Frappant erscheint die grosse Differenz zwischen den im Vorjahr und im letzten Jahr erfassten Fahrzeugen bei Tempokontrollen. Das hat einen technischen Hintergrund.

Lis Glavas

Personell, finanziell und materiell konnte die Repol ihre Vorgaben einhalten und die Zielsetzungen weitestgehend erfüllen. Grössere Gewaltdelikte und grössere Serieldelikte wie Sachbeschädigungen, Einbrüche, Diebstähle usw. blieben aus. «Das tiefe Niveau verzeichnen wir seit ein paar Jahren», erklärt Repolchef Manfred Tschannen, «und hoffen natürlich, dass sich dieser Trend fortsetzt.»

Bevölkerung zunehmend sensibilisiert

Markant angestiegen sind die Einsätze (knapp 120) beziehungsweise Interventionen wegen häuslicher Gewalt. «Die Gründe dafür dürften vielschichtig sein», hält Manfred Tschannen in seinem Bericht fest. «Soziales Umfeld, Bevölkerungswachstum, kultureller Hintergrund usw., vermutlich aber auch die zunehmende Sensibilisierung in der Bevölkerung.» 90 Berichte waren dazu von der Repol zu verfassen. Bei manchen Einsätzen bearbeitet die Kantonspolizei den Fall weiter und rapportiert ihn. Manche Einsätze sind nicht polizeirelevant, erfordern deshalb keinen Bericht. «Es passiert beispielsweise, dass uns Nachbarn wegen der Lautstärke in einer Wohnung rufen, weil sie Gewalt befürchten. Wenn sich der



Repolchef Manfred Tschannen hofft, dass sich die Kriminalität weiterhin auf tiefem Niveau hält.

Bild: Lis Glavas

Lärm als harmlos herausstellt, war dieser Einsatz nicht polizeirelevant», erklärt Manfred Tschannen.

2017 erfasste die Repol bei Geschwindigkeitskontrollen 98289 Fahrzeuge. Bei einer fast identischen Anzahl Kontrollen waren es im vergangenen Jahr 177091 Fahrzeuge. Dazu erklärt Manfred Tschannen: «Wir

machten Versuche mit einer semistationären Messanlage. Auch die Regionalpolizei Wohlten bringt eine solche zum Einsatz. Die Anlage steht je nach Bedürfnis einer Gemeinde mehrere Tage am selben Standort, 24 Stunden allenfalls oder eine ganze Nacht. Einen solchen Versuch führten wir in Rudolfstetten während fünf und in

Arni während vier Tagen durch. So entstand die hohe Anzahl erfasster Fahrzeuge. Die Anlage hat sich bewährt. Wir werden sie weiterhin temporär mieten. Zum Einsatz kommt sie in Absprache mit den Gemeinden.»

Bericht Seite 3

Mehr Klarheit gefordert

KESD Bezirk Bremgarten

Vor knapp dreieinhalb Monaten musste er sein Büro räumen. Nun hofft Ignaz Heim, ehemaliger Geschäftsführer des KESD Bezirk Bremgarten, auf mehr Antworten.

Er wurde stets von seinem guten Ruf begleitet. Die 17 Gemeinden, die dem KESD des Bezirks Bremgarten angeschlossen sind, waren mit seiner Arbeit vier Jahre lang sehr zufrieden. Dann die Kündigung, die sofortige Trennung von Ignaz Heim. Ohne jegliche Vorwürfe. Einfach das Vertrauen sei nicht mehr vorhanden, hiess es. Diverse Gemeinden sind nun mit den wenigen Informationen nicht zufrieden. Sie fordern mehr Transparenz.

Der KESD-Vorstand unter dem Vorsitz von Präsident Arsène Perroud lädt nun zum Informationsaustausch ein. Eine Mehrheit der Gemeinden forderte, dass Ignaz Heim bei diesem Anlass dabei sein muss. Hier lenkt der Präsident nicht ein. Es brauche Ignaz Heim bei diesem Anlass nicht,



Ignaz Heim: Der Abgang des ehemaligen KESD-Geschäftsführers wirft immer noch Fragen auf.

sagt er. Sieht so vollständige Transparenz aus? Diese Antwort folgt erst nach dem Gedankenaustausch vom Mittwochabend. --dm

Bericht Seite 23

Wieder an Meisterschaft

Oberlunkhofen: Marcel Brumann schiesst wieder

Am letzten Donnerstag dankte Marcel Brumann seinen Unterstützern mit einem Sponsoren-apéro in Oberlunkhofen. Einen Tag später schoss er die erste Meisterschaft und erreichte ein tolles Resultat.

Der 300-Meter-Schütze hatte vor einigen Jahren einen Schlaganfall und ist seither linksseitig gelähmt. Seit her helfen ihm viele Freunde, trotz der Einschränkungen wieder zum Schiesssport zurückzufinden. Anstelle der 300-Meter-Anlagen schiesst er jetzt auf 10 Meter mit dem Luftgewehr.

Marcel Brumann lebt im Reusspark in Niederwil. Damit der Schiesssport ihn nicht zusätzlich finanziell belastet, wird er von vielen Leuten unterstützt. Am Apéro im Restaurant zum Bauernhof blickte er zusammen mit der Journalistin Nathalie Wolgensinger, Trainer Jost Mathis und Projektleiter Philipp Hübscher auf die vergangene Zeit zurück. Am Tag darauf



Marcel Brumann hat sein erstes Ziel erreicht.

Bild: zg

nahm er an der ersten Meisterschaft teil. Dort erreichte er den sechsten Platz und in der Gruppenmeisterschaft zusammen mit seinen Zufüker Schützen den 3. Rang. --rwi

Bericht Seite 5

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor

Zurück im Leben

Marcel Brumann musste nach seinem Schlaganfall wieder vieles neu lernen. Nichts war danach, wie es vorher gewesen war. Dank lieben Freunden und seinem bodenständigen Humor kämpft er sich wieder zurück.

Das ist auch für sein Umfeld nicht immer einfach. Gerade sein Trainer Jost Mathis spornt ihn stetig an, noch konzentrierter zu trainieren. Er sieht das Potenzial von Marcel Brumann und möchte ihn fördern. Aber auch sein langjähriger Freund Philipp Hübscher ist ein steter Unterstützer in guten und in schlechteren Tagen. Sein Team hat nie aufgegeben. Auch damals nicht, als sie einsehen mussten, dass es beim Pistolenschiessen Schwierigkeiten gibt und sie deshalb auf das Luftgewehr umsatteln müssen. An der optimalen Lösung wurde getüftelt, bis es ging.

Mit diesem Verhalten sind Marcel Brumann und sein Team ein glänzendes Beispiel dafür, dass man auch in dunklen Tagen mit viel Willen ein wenig Licht erzeugen kann. Sie sind Vorbild und Inspiration zugleich, um eigenen Unzulänglichkeiten positiv entgegenzutreten.



«Mäni de Amme»

Bild: chg

Märchenhafter Geburtstag

Von nah und fern folgten die Faschnächtler dem Ruf der Heuröpfler. Gemeinsam wurde das 55-jährige Bestehen der Zunft gefeiert: Mit einer 55-Stunden-Bar, einer riesigen Party und dem krönenden Faschnachtszug. «Es war ein wunderbarer Umzug und ein wunderbares Wochenende», bilanziert Zunftmeister Meinrad Baur, der als «Mäni de Amme» den Umzug im neuen Wagen der Zunft eröffnen durfte. --chg

Bericht Seite 14 und 15



9 771660 974307

2008

Projektziel erreicht

Oberlunkhofen: Marcel Brumann schießt wieder an einer Meisterschaft

Marcel Brumann hat einen Herzinfarkt, einen Schlaganfall und eine Hirnblutung überlebt. Dank guten Freunden fand er zurück in den Schiesssport. Am Sponsorenapéro dankte er dafür und schoss einen Tag später seine erste Meisterschaft.

Roger Wetli

Das Schicksal geht manchmal merkwürdige Wege. Vor über fünf Jahren musste Marcel Brumann reanimiert werden und lag im Koma. Seither ist seine linke Körperseite gelähmt. Ohne Rollstuhl ist ein Fortkommen nicht möglich. Trotzdem probierte der ehemalige 300-Meter-Schütze und Präsident der Freischützengesellschaft Oberlunkhofen, wieder in den Schiesssport zurückzukommen. Am Freitag schoss er seine erste Meisterschaft. Am Abend davor dankte er allen Unterstützern mit einem Apéro und einem Interview im Gasthaus zum Bauernhof in Oberlunkhofen.

Lange nach Lösung gesucht

Das Gespräch leitete Nathalie Wolgensinger, Redaktorin des «Reussboten». «Ich habe mal einen Bericht



Marcel Brumann schoss am Freitag in Aarau seine erste Meisterschaft.



Nathalie Wolgensinger führte das Gespräch mit Marcel Brumann, Jost Mathis und Philipp Hübscher.

Bild: Roger Wetli / zg

über dich geschrieben und war tief beeindruckt von deinem positiven Willen», erklärte sie. «Du hast mir damals gesagt, dass nichts mehr so ist wie früher. Was meinst du damit?» Ihm würde das Laufen fehlen und der linke Arm. «Ich würde gerne ein Rindsfilet geniessen. Aber wenn das jemand für mich schneidet, ist das nicht das Gleiche», schmunzelte Brumann, der seit seinem Schlaganfall im Reusspark in Niederwil wohnt. «Ich werde dort wundervoll betreut. Vor dem Morgenessen mit dem Lift hinunter, um eine zu rauchen, ist mir wichtig – und ab und zu ein Glas Weisswein zu geniessen.»

Zum Schiesssport kehrte er dank lieben Freunden zurück, die nach einer Beschäftigung für ihn suchten. «Unsere Reise begann im Februar 2015», erklärte Projektleiter Philipp Hübscher. «Wir wollten, dass Marcel Brumann bis zum diesjährigen 125. Geburtstag des Reussparks wieder an einer Meisterschaft teilnimmt.» Zuerst musste aber herausgefunden

werden, welche Art des Schiessens für Brumann noch möglich ist. «Versuche auf 300-Meter-Anlagen in Berikon und Lunkhofen gingen in die Hose», so Hübscher. «Dann hatten wir die Idee mit Luftpistolen. Ein Test in Wohlen funktionierte aber ebenfalls nicht richtig. In Niederwil ging es dann.» Das Problem sei da die

«Ich bin halt ein Jammeri. So geht das

Marcel Brumann

Rampe zu den Trainingsräumen gewesen, die im Winter zu steil sei. «Bei den Luftpistolen in Zufikon fanden wir schliesslich die perfekten Begebenheiten, da wir da ebenerdig zufahren können.»

Die Luftpistolen nahmen Marcel Brumann in ihre Reihen auf und probierten verschiedene Möglichkeiten aus, wie er schießen kann.

In Jost Mathis fand Brumann einen engagierten Trainer. Seine Unterstützer informierte Marcel Brumann über die Trainingsfortschritte per WhatsApp. Dazu fotografiert und versendet er die Standblätter. Diese werden aber nicht immer versendet. «Jost ist daran schuld», schmunzelte Brumann. «Als Trainer bin ich in erster Linie unangenehm. Marcel ist manchmal zu schnell mit sich zufrieden. Ich weiss aber, dass er mehr kann. Er muss gefördert werden», verteidigte sich Jost Mathis lachend.

Die richtige Lizenz gefunden

«Eine Herausforderung war, die richtige Lizenz für Brumann zu finden», so Hübscher. «Und dass er aufgrund seiner Medikamente nicht als gedopt gilt.» Ziel sei auch gewesen, dass das Projekt kostendeckend werde und für den Schützen keine zusätzliche finanzielle Belastung entsteht. «Wie hast du dieses Geld zusammengekriegt»,

fragte ihn Nathalie Wolgensinger. «Ich bin halt ein Jammeri. So geht das», lachte Brumann verschmitzt.

Am Tag nach dem Sponsorenapéro schoss Marcel Brumann an der 26. Aargauer Meisterschaft in Aarau. «Er hatte einen sehr guten Einstand, und zeigte keine Nervosität», erklärte

«Unser Ziel ist es, Marcel dort zu etablieren

Philipp Hübscher, Projektleiter

Philipp Hübscher auf Nachfrage. Bei seinem 40. Schussprogramm lieferte er 25-mal 10er und 15-mal 9er ab, was das Total von 385 Punkten ergibt. «Er wurde damit Sechstester. Und die Luftpistolen erreichten zusammen den 3. Rang und wurden mit einem Diplom geehrt.»

Liebe Frau und gute Kollegen

Obwohl das Projektziel damit erreicht wird, wird es weitergeführt. «Wir möchten jetzt für ihn eine Schiessjackete kaufen und die Schiessbrille optimieren», so Hübscher. Er verliert zurzeit sehr schnell seine körperliche Fitness. «Deshalb möchten wir in Absprache mit seinen Therapeuten zusätzliche Trainings.» Zudem sei der Einstieg in den Rollstuhlsport in der Disziplin «Gewehr 10 Meter» vorgesehen. «Unser Ziel ist es, Marcel Brumann dort zu etablieren.» Wettkämpfe seien im Aargau und der ganzen Schweiz, nicht aber im Ausland angedacht. Bis zu den Jubiläumsfeiern des Reussparks im Mai soll zudem ein Fotoalbum mit Rückblick auf die letzten vier Jahre entstehen.

Philipp Hübscher erzählte am Sponsorenapéro seine Träume. «Es gibt bei den Senioren viele Schützen mit einem riesigen Wissen, das brachliegt. Schön wäre es, wenn in Seniorenresidenzen, Alters- und Pflegeheimen rollstuhlgängige 10 Meter-Schiessanlagen eingerichtet werden.» Die Senioren könnten sich dann gegenseitig trainieren. So wie es bei Marcel Brumann der Fall ist. «Ich habe halt eine sehr liebe Frau und gute Kollegen.»

Neue Scheuersaugmaschine in der Schule

Zufikon: Gemeinderat spricht Kredit für den Ersatz der alten Maschine

Für die Reinigung in den Schulhäusern A und B wird eine Scheuersaugmaschine des Herstellers Taski eingesetzt. Das Gerät ist reparaturanfällig und am Ende seiner Lebensdauer angelangt, weshalb es zu ersetzen ist. Der Gemeinderat hat für den Ersatz einen Kredit in der Höhe von 5700 Franken bewilligt und den Auftrag der Firma Wetrok AG, Kloten, erteilt.

Gemeindebeitrag an das Sommerlager der Jubla

Vom 6. bis 13. Juli findet das Sommerlager der Jubla Zufikon statt. Der Gemeinderat hat den Organisatoren Beiträge in der Höhe von 70 Franken pro Kind aus Zufikon sowie 110 Franken je Leiter (pro drei Kinder) aus Zufikon zugesichert. Die Abrechnung erfolgt nach dem Lager, wenn die definitive Teilnehmerzahl bekannt ist.

Fusion Zivilschutzorganisation Aargau Ost

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die «Konzeption Zivilschutz Aargau 2013» per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die Konzeption beinhaltet die Reduktion der Anzahl Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen von heute 22 auf elf Regionen, damit die verschiedenen Leistungsaufträge und die Bewältigung der Gefährdungsszenarien erfüllt werden können.



Zufikon investiert in ein neues Reinigungsgerät der Schule.

Bild: Archiv

Der Gemeinderat hat von den überarbeiteten Statuten des neu zu bildenden «Gemeindeverbandes Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aargau Ost» zustimmend Kenntnis genommen. Dem Gemeindeverband mit Sitz in Wohlen werden insgesamt 28 Gemeinden angehören. Das Geschäft wird der Einwohnergemeinderatsversammlung vom 13. Juni zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bewilligung für Firmenanlass

Die Hoppler Tiefbohrungen GmbH, Zufikon, plant einen Firmenanlass am 28. und 29. Juni am Firmensitz an der Allmendstrasse 1 in Zufikon. Die Bewilligung zur Durchführung wurde unter Bedingungen und Auflagen erteilt.

Sprechstunde Gemeindeammann

Die Sprechstunde am Montag, 25. Februar, fällt aus.

Drei Baubewilligungen

Der Gemeinderat von Zufikon hat folgende Baubewilligungen unter verschiedenen schriftlichen Bedingungen und Auflagen erteilt: Peter Baumann, Zufikon, für die Installation einer Luft-/Wasserwärmepumpe mit Aussenaufstellung sowie einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes Nr. 967, Parzelle 1477, Oberdorfstrasse 21. Gabriela und Thomas Hufschmid, Zufikon, für eine wärmetechnische Dachsanierung am Gebäude Nr. 568 und Sanierung der Stützmauer auf Parzelle 775, Schürmattstrasse 6. Beat Rimann, Zufikon,

Zufikon

Geschichten aktiv erleben

An vier Mittwochnachmittagen erzählt in der Bibliothek Zufikon Regula Waldspühl Geschichten. Kinder dürfen aktiv mitmachen. Das erste Mal findet es am Mittwoch 20. Februar, von 15.45 bis 16.30 Uhr statt.

Fischbach-Gösgikon

Fasnächtler in Hollywood

Bereit für einen filmreifen Abend? Die Fasnachtsaison steht in Fischbach-Gösgikon unter dem Motto «Hollywood», und die Turnhalle wird zu den berühmten Filmstudios umgebaut. Für wildes Fasnachtstreiben stehen die Oscarbar, die Filmrissbar, der Bierturn und neu auch eine Konfettibar bereit. Wer es eher etwas gemütlich mag, der gelangt über den «Walk of Fame» in die heimelige Kafistube, wo «The Coconuts» und Meiri Hofstetter für Unterhaltung sorgen werden. Wer sich dabei mit seiner Verkleidung am meisten ins Zeug legt, wird bei der Maskenprämierung gekürt. Vor dem zweiten Ball ist Jung und Alt herzlich zum Guggenkonzert auf dem Hartplatz neben dem Schulhaus eingeladen, wo um 19 Uhr sieben Guggen versuchen werden, mit ihren Instrumenten Fi-Gö die Wintergeister auszutreiben.

Die Fasnacht Fi-Gö findet am 1. und 8. März statt. Weitere Infos im Internet unter tv.figoe.ch.